

Das Publikum bellte vor Begeisterung

RN 8 16.3.07

Und Toilettenfrauen singen im Reichstag – Förderkreis präsentierte das Kabarett „Hände waschen nicht vergessen!“ im Olympia-Kino

Hirschberg-Leutershausen. (rc) Auf stillen Örtchen geht es bisweilen recht seltsam zu. Besonders wenn es sich um das Reichstages handelt. Laut und komisch zeigte das Kabarett-Programm „Hände waschen nicht vergessen!“, wie Toilettenfrauen im Reichstag ihrer Arbeit nachgehen würden.

Das Dreiergespann aus Hella Kohlen, Jane Zahn und der Pianistin Marina Reichenbacher präsentierte seine Künste im Olympiakino. Klirrende Weingläser und der Geruch von frischem Popcorn begrüßten die zahlreichen Gäste, die sich im Saal eingefunden hatten. Jürgen Glökler vom Förderkreis des Olympia-Kinos hieß das Publikum willkommen und beendete damit die Schlacht um die besten Sitzplätze. Der Verein, der die Veranstaltung organisiert hatte, engagiert sich bereits seit ungefähr zehn Jahren für den Erhalt des Lichtspielhauses.

Das Abendprogramm begann unkonventionell: Kohlen sprach als Toilettenfrau „Hannelore“ eine Dame aus dem Publikum an: „Schön, was sie da tragen! Ich war neulich auch in Rudis Resterampe!“. Reichenbacher stellte eine Klavierspielerin dar, die beim Ein-Euro-Programm „Live-Musik im Reichstag“ auftrat. Sie war somit für die instrumentale Untermalung der Gesangseinlagen zuständig.

Spielte aber schon einmal Chopin, wenn man es ihr ausdrücklich untersagt hatte. Die Dritte im Bunde, „Rosa“, alias Zahn, präsentierte sich mit einem Riesenhut und laut trällernd. Die Klofrauen übten ihre „tiefgründige, vielschichtige Tätig-

keit“, mit einer gehörigen Portion Humor aus. Rosas und Hannelores Umgang miteinander enthielt einige Spitzen, sie standen eben ganz so zueinander „wie eine Mutter zu ihrer Schraube“. Zu erfahren gab es viel über den Reichstag: Zum Bei-

spiel werden bei dem „Reichstagsprogramm“ Sportarten angeboten wie „Wahlkämpfen“, „Slalomdenken“ und „Paragrafenreiten“. Die Toilettenfrauen hatten immer für jedes Problem eine Lösung parat. Gegen „Reformdurchfall“ verwendeten sie einfach das Reinigungsmittel „Ritschratsch“.



„Herrscherinnen des Untergrundes“: Die „Toilettenfrauen“ Hella Kohlen (li.) und Jane Zahn machten auf der Bühne auch einen Klobrillen-Tanz. Foto: Dorn

„Ehre die Toilettenfrau!“

Während der aktuellen und hochpolitischen Gespräche der Reinigungsfachkräfte wurden immer wieder Abgeordnete auf der Toilette begrüßt. Guido Westerwelle zum Beispiel, der im Begriff war, auf die Damentoilette zu gehen und es dank Hannelore zu der für die Herren schaffte. Zahlreiche Lieder untermalten das unterhaltsame Programm. Beim Lied über die „Erdbeertorte“ stopfte sich Rosa ein Viertel der leckeren Torte mit Sahne in den Mund. Das Mikrofon blieb hier nicht unbeteiligt. Rosa erklärte in einem Lied, warum sie ihrem „Traumberuf“ als „des Untergrundes Herrscherin“ nachgeht und forderte: „Ehre die Toilettenfrau!“. Während der Zugabe brach das Publikum in Muhen und Bellen aus, weil es im letzten Lied um die „Koalitionsschweineerei“ auf dem Bauerrhof ging.